

PROTOKOLL

21. MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2016

INITIATIVE FÜR MEHR DEMOKRATIE

Bozen, Altes Rathaus, Samstag 12. März 2016

Beginn: 14 Uhr

Versammlungsleitung: Claudio Campedelli, Stimmzähler: Klaus Grieser, Claudio Campedelli Schritfführung: Josef Gruber

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden Erwin Demichiel. Der Vorsitzende weist aus Sicht unseres Vereines auf einige aktuelle politische Entwicklungen hin: Die Untätigkeit vieler Südtiroler Gemeinden bezüglich mehr Bürgerbeteiligung in ihren Satzungen und das allgemeine Wissensdefizit seitens der Gemeinderäte zur direkten Demokratie, die aktuelle Experimentierphase in der Landespolitik mit direktdemokratischen Methoden – allerdings noch bei einer Mischung von gutem Willen, Inkompetenz, Manipulationsversuchen und Machterhaltungsabsichten. Insgesamt scheint zumindest manches in Bewegung gekommen zu sein. Am Autonomiekonvent und vor allem am Landesgesetzentwurf zur direkten Demokratie ist eine gewisse Öffnung erkennbar. Das Landesgesetz wird noch unsere Begleitung und Verbesserungsvorschläge brauchen – ein unsererseits akzeptabler Abschluss scheint allerdings möglich, sodass wir uns in absehbarer Zeit neuen Aufgaben zuwenden können. Die vereinsinterne Situation ist gekennzeichnet durch einen Spendenrückgang sowie der üblichen Schwierigkeit, öffentlich konstant und medial präsent zu sein und junge Interessierte für unser Anliegen zu gewinnen.
2. Marco Tavernar, in veste di Vicepresidente, da il benvenuto all'assemblea e sottolinea l'importanza della cultura democratica e quindi della nostra stessa vocazione. La democrazia diretta è paragonabile a un seme, ormai radicato nel suolo della nostra terra che richiede comunque le nostre cure: L'acqua per crescere ovvero l'informazione, la pazienza e la lungimiranza. Se continueremo a metterci al servizio del bene comune, in questa dimensione etica, spirituale, saremo in pace con noi, con gli altri e la natura.
3. Nach den einführenden Worten, werden Tagesordnung, Versammlungsleitung Schritfführer und Stimmzähler einstimmig genehmigt.
4. Koordinator Stephan Lausch gibt eine kurze Einführung zu den vom Vorstand vorgeschlagenen Tätigkeiten vor dem Hintergrund eines vermutlich akzeptabel ausfallenden Landesgesetzes zur direkten Demokratie. Es steht eine Erweiterung unseres Blickfeldes und somit auch unseres Tätigkeitsfeldes an. Zumal wir bislang nicht am Volkswillen sondern an der politischen Vertretung

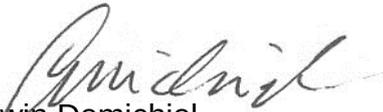
gescheitert sind, und diese sich auf allen Ebenen weiterhin durchwegs selbstüberschätzend verhält, und wenig Lernbereitschaft und Bürgernähe zeigt, stellen wir uns der Frage, was wir tun können und müssen, um die Bürgerinnen und Bürger am Zustandekommen und der Zusammensetzung der politischen Vertretung zu beteiligen.

5. Josef Gruber berichtet anhand der Praxiserfahrungen in Mals, weshalb es wichtig ist, die direkte Demokratie in den Gemeinden auszubauen, weshalb das allein nicht genügt und auch die delegierte Politik unsere Initiative braucht.
6. Stephan Lausch belegt die Notwendigkeit einer Wahlrechtsreform zudem damit, dass die politischen Vertreter ohne direktdemokratische Rückenstärkung und Orientierung sich den Parteiinteressen und den Strategen des Großkapitals unterwerfen anstatt sich am Gemeinwohl zu orientieren. Deshalb sollte es uns noch in dieser Legislaturperiode gelingen, eine Volksinitiative zu einem besseren Wahlgesetz zu organisieren. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung dazu wäre angebracht. Der Beschlussvorschlag (Nr.2) wird im Plenum diskutiert und durchwegs als notwendig bewertet. Abstimmung: 28 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung.
7. Der Vorschlag des Vorstandes ein „Demokratie-Gütesiegel“ für die kommenden Landtagswahlen zu schaffen wird recht kontrovers diskutiert. Es werden Bedenken zur Wirksamkeit, zur Handhabung, Glaubwürdigkeit und Sinnhaftigkeit geäußert. Manche Mitglieder fänden die Idee gut, vorausgesetzt, die praktische Umsetzung ließe wenig Spielraum für Missverständnisse, Unverbindlichkeit oder kontraproduktiven Entwicklungen. Abstimmung: 10 Ja, 12 Nein, 7 Enthaltungen
8. Die direkte Kandidatennominierung durch Bürgerinnen und Bürger, hat bereits zwei Praxisbeispiele auf kommunaler Ebene (St. Ulrich, Kurtatsch) und wäre Bestandteil unseres Wahlgesetzvorschlages. Im Hinblick auf die nächsten Landtagswahlen könnte aber die Initiative selbst bereits eine Bürger-Kandidaten Nominierung organisieren. Dieser Vorschlag des Vorstandes wird von der Versammlung diskutiert. Dazu die Aufforderung mehrerer Mitglieder, die Initiative sollte sich Partner suchen um den Aufwand an Finanzen, Zeit und Arbeit nicht alleine zu tragen. Eine eigene Arbeitsgruppe ist hierzu nötig. Tale progetto dovrebbe essere accuratamente definito per gli oneri finanziari, di personale e di organizzazione per evitare il rischio di sottovalutare le reali dimensioni perchè non paragonabili alle proporzioni di tipo comunale. Die Finanzierungsfrage und eventuelle EU-Mittel werden angesprochen. Ein positiver Aspekt läge in der Einbindung und Beteiligung der Verbände und der Bevölkerung zu diesem wichtigen Aspekt eines künftigen besseren Wahlgesetzes. Abstimmung: 23 Ja, 1 Nein, 1 Enthaltung.
9. Der Vorstand hat zudem zwei Weiterbildungsprojekte vorgeschlagen, welche dem zuständigen Landesamt zur Förderung vorgelegt werden sollen. Wie auch die anderen Beschlussvorlagen haben die Anwesenden diese in schriftliche Form erhalten. Der Koordinator erläutert die Weiterbildungsprojekte kurz. Abstimmung: 24 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen.

10. Zu den Formalitäten: Der Tätigkeitsbericht war vorab im Internet einsehbar, und liegt den Anwesenden neben dem Kassabericht, dem Bericht des Revisors und dem Haushaltsvoranschlag in schriftlicher Form und übersetzt vor. Gerard Normand erläutert den schriftlich vorgelegten Begleitbericht zur Jahresabschlussrechnung 2015. Die Versammlung dankt dem Kassier für seine umfangreiche und verlässliche ehrenamtliche Tätigkeit mit Applaus.
11. Abstimmungen: Für die Entlastung des Vorstandes 24 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen. Für die Entlastung des Kassiers: 24 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen. Für die Entlastung des Rechnungsprüfers Oswald Eisenstecken: 24 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen. Für den Jahreshaushaltsvoranschlag 2016: 24 Ja, 0 Nein 0 Enthaltungen.
12. Bezüglich des Haushaltsvoranschlages werden folgende Wünsche geäußert: Einsparpotenzial ausloten, Durchführung eines „Crowdfunding-Projekts“, Inserat zu 5 Promille in der Presse, Spendersuche zur Finanzierung eines definierten Projekts.
13. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer: Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes **Erwin Demichiel, Marco Tavernar, Argante Brancalion, Wilfried Meraner, Gerard Normand** stellen sich erneut zur Verfügung. Auch **Greti Raffener** ist erneut bereit im Vorstand zu sein. Ihnen allen dankt die Vollversammlung für die geleistete Arbeit. Zwei weitere Mitglieder wären bereit für den Vorstand zu kandidieren und stellen sich kurz vor: **Sylvia Mair** und **Thomas Vaglietti**. **Christina Herz** und **Otto von Aufschnaiter** stellen sich als Ersatzmitglieder zur Verfügung. Die Vollversammlung wählt einstimmig den neuen Vereinsvorstand welcher sich aus den acht KandidatInnen zusammensetzt, verstärkt durch die beiden Ersatzmitglieder. Dem neuen Vorstand wünscht die Vollversammlung eine gute und erfolgreiche Arbeit! Die Rechnungsprüfer **Oswald Eisenstecken, Verena Frei** und **Martin Fink** werden einstimmig von der Versammlung in ihrem Amt bestätigt. Sie bedankt sich herzlich für die von ihnen ehrenamtlich geleistete Überprüfungsarbeit.

Ende der Mitgliederversammlung um 18.15 Uhr. Zum Abschluss gibt es noch eine kleine Erfrischung vom Biokistl Südtirol spendiert, für alle, die nicht eiligst zum Bahnhof laufen müssen.

Protokoll: Josef Gruber


Erwin Demichiel
(Vorsitzender)